



## Gute Nacht Merlin - oder: Psychogramm eines Verlustes

Ich muss gestehen, ich bin etwas irritiert. Ich scheine mich in der Tür geirrt zu haben, ich dachte ich sei in der Werkstatt für Romanentwürfe gelandet.

Deswegen verstehe ich nicht, dass einige Mitforisten der Meinung sind, der Text sei "zu lang".

@Leseprobe: ich war bisher der naiven Auffassung, dass ein Romanmanuskript länger sein kann als eine oder zwei DIN-A4-Seiten. Jetzt wird zwar vor allem von Deutschlehrern bemängelt, dass viele Schüler nicht mehr in der Lage seien, einem Text zu folgen, der länger ist als eine Mitteilung auf Twitter - aber das dieses Manko auch in Kreisen zu grassieren scheint, die literarischen Ehrgeiz haben, wundert mich doch. Im übrigen: NIEMAND zwingt Sie dazu, einen Text der Ihnen "zu lang" erscheint, auch zu LESEN.

Außerdem vertrat hier jemand die Auffassung, er -oder sie - wolle keine "Innenansichten" lesen.

Hallo? Meines Wissens wimmelt es in der Literatur von so genannten "Innenansichten" - nicht nur bei Goethes "Werther" (sollte Ihnen dieser Roman nicht geläufig sein, dann empfehle ich Ihnen Kindlers Literaturlexikon - da finden Sie die nötigen Informationen) Überdies hat der Entwurf die Überschrift "Psychogramm eines Verlustes"-- das heißt, der geneigte Leser und die geneigte Leserin müsste EIGENTLICH schon aufgrund der Überschrift wissen, was er/sie in diesem Text zu erwarten hat.

Des weiteren wurde bemängelt, dass zwischen dem Händchenhalten des Ersthelfers mit dem Unfallopfer und dem Eintreffen des Rettungsdienstes "zu wenig Zeit" vergangen sei. Nach meinen Recherchen liegt die maximale Dauer zwischen einem Unfall und dem Eintreffen des Rettungsdienstes bei acht bis neun Minuten - es sei denn, der Unfall ereignete sich auf der Autobahn und die Verkehrsteilnehmer sind zu blöd, um eine Rettungsgasse freizuhalten. Da das Unfallgeschehen aber im ländlichen Raum und zudem um die Mittagszeit stattfindet, kann man wohl damit rechnen, dass der Rettungsdienst relativ flott war.

Im übrigen habe ich den Eindruck, dass das Gros der hier Kommentierenden nicht über die Passage mit der Überschrift "Prolog" hinausgekommen ist .

Des Weiteren zweifelte jemand an, dass es heutzutage noch ein Tabu sein könne, wenn zwei Menschen, die nicht miteinander legal verbandelt sind, ein Techtelmechtel haben. Lieber Mitforist: seien Sie überzeugt, dass das geistige Klima in einer stockkatholischen Mittelstadt im Herzen von Südwestfalen (und darum handelt es sich hier) ein etwas anderes ist, als das geistige Klima in Berlin oder wo Sie sonst ansässig sein mögen. Glauben Sie mir: ich weiß wovon ich rede. Als ich vor etlichen Jahren für einen sehr lieben Freund , der tödlich verunglückt war, anlässlich des Jahrestages eine Anzeige in der Lokalzeitung seines Wohnortes veröffentlichen wollte - da bekam ich wenige Tage vor der Veröffentlichung dieser Anzeige einen Anruf von der Leiterin der Anzeigenabteilung besagter Gazette. Sie ersuchte mich, den Text der Anzeige zu ändern, da sie diese Anzeige SO nicht veröffentlichen könne - sie "beschmutze das Andenken des Verstorbenen". So geschehen im Jahre des HErrn 2017. So - und jetzt SIE wieder....

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).